

Sammeltaxi statt Bürgerbus

NAHVERKEHR Konzept zur Ergänzung der Buslinien kommt im Frühjahr auf die Tagesordnung.

Von Michael Kremer

Hilden. Die Pläne für einen Bürgerbus, der von ehrenamtlichen Fahrern durch Hilden gesteuert wird, sind geplatzt. Die Lücken im Liniennetz der Rheinbahn gibt es aber immer noch. Die Elb und das Schönholz, Teile der Koberger Straße sowie Bereiche wie Örkhaus und Bolthaus im Hildener Südwesten sind nur unzureichend an den öffentlichen Personennahverkehr angeschlossen. Für diese Randgebiete könnte es aber auch ohne Bürgerbus eine Lösung geben: das Bürgertaxi. „Das ist ein völlig anderes System“, sagt Lutz Groll, der bei der Stadt für die konzeptionelle Verkehrsplanung und damit auch für den öffentlichen Personennahverkehr zuständig ist. Bis Frühjahr 2009 will er das entsprechende Konzept ausgearbeitet haben, das im Prinzip wie ein „Anrufsammeltaxi“ funktioniert.

Die Bürgertaxis fahren nur auf Bestellung

Der größte Unterschied zum Bürgerbus besteht darin, dass das Bürgertaxi nur auf Bestellung fährt. Auch ein Fahrplan wäre möglich, an denen das Sammeltaxi angefordert werden könnte. „Moderne Systeme gehen davon aus, dass eine Bestellung bis zu einer halben Stunde vor Abfahrt möglich ist“, so Groll.

Betreiber wäre die Rheinbahn. Die müsste eine Servicenummer für die Bestellung einrichten und würde auch die Fahrer stellen.



Was in Velbert-Nevigas gut angenommen wird, hat in Hilden keine Chance: der Bürgerbus. Die gleichen Fahrzeuge könnten aber auf Abruf als Bürgertaxi die Siedlungen am Stadtrand bedienen. Foto: Archiv

Letzteres war das Problem bei der geplanten Umsetzung des Bürgerbusses. Denn Umfragen des Bürgervereins Hilden-Meide und des Vereins Ortsweiler Elb unter ihren Mitgliedern hatten seinerzeit nur ein geringes Interesse an einer Mitarbeit gezeigt.

Die seinerzeit beim Bürgerbus-Projekt eingeplanten Anschaffungskosten (50000 Euro) für das Fahrzeug sowie bis zu 10000 Euro an jährlichen Betriebskosten würden bei der Bürgertaxi-Variante entfallen. Die Stadt müsste der Rheinbahn nur die wirklich gefahrenen Fahrten vergüten: etwa 1,10 Euro pro Kilometer, wie bei den Linienbussen. Die Fahrgäste wiederum hätten nur den üblichen Fahrpreis zu entrichten, wobei auch Monats-

■ BÜRGERBUS – BÜRGERTAXI

BÜRGERBUS Ein Bürgerbus, wie er beispielsweise seit März 2001 in Velbert-Nevigas und -Tönisheide fährt, wird von einem Trägerverein betrieben und von ehrenamtlichen Fahrern gesteuert. Der Bus fährt nach einem regelmäßigen Fahrplan.

BÜRGERTAXI Für den Betrieb eines Bürgertaxis in Hilden wäre die Rheinbahn verantwortlich, die auch die Fahrer stellt. Die Kleinbusse können zwar auch nach einem Fahrplan fahren, sind aber nur dann im Einsatz, wenn sie angefordert werden.

karten wie Schoko-Ticket für Schüler oder Bären-Ticket für Senioren gültig wären.

Bei der Festlegung der möglichen Linienwege und Haltestellen kann Groll auf das Konzept des Bürgerbusses zurückgreifen, denn die so genannten „Schwachverkehrsgebiete“ haben sich ebenso wenig verändert wie die „Schwachverkehrszeiten“, in

denen wenig Busse im Stadtgebiet unterwegs sind. Vor allem Fahrten von der Koberger Straße über den Westring und den Schalbruch zur Innenstadt bieten sich als Route an. Aber auch im Osten vom Schönholz über den Kalster zur Gabelung sowie im Südwesten über Bruchhauser Weg und Schützenstraße wären Verbindungen denkbar.